



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Georg Ebers an Adolf Erman

Ebers, Georg

Leipzig, 19.04.1882

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-76139](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-76139)

Leipzig, den 19. Apr. 82






Lieber Freund.

Wie leid es mir gethan hat Sie
nur so kurze Zeit genießen zu
können brauch' ich wol kaum be-
sonders zu versichern. In Reise
nach Halle war ich mehrmals
verkohlen u. mein Schwiegermutter
veranlaßt worden allerlei Un-
stände für mich vorzublick zu ma-
chen. Ich kann ja nicht wie Sie
in den Wagen und die Treppe
hinaufspringen, sondern brauche
Träger etc. etc. Seien Sie froh,
daß Sie die großtückige Empfan-
dung des Kolliseums nicht kennen.
Nichtsdesto weniger erwarten wir Sie
wieder, aber Sie dürfen nicht
schreiben: „Ich eröfne“, ehe Sie
nicht wieder von mir gehört
haben. Ich bin nämlich

Willems

Willens sobald es ordentlich
Frühling ist auf wieder 5 Tage
irgendwohin zu reisen, wo es
reine Luft zu atmen gibt, -
nach Schwarzburg, Eisenach
oder einem ähnlichen Ort in
der Nähe. Es kommt mir nur
darauf an das Gefühl des ge-
függenseins etwas los zu werden.
Denken Sie, daß ich seit beinahe
3 Monaten das Zimmer hüten
muss. Da wird denn manchmal
das Gefühl der Hinauswärtigkeit
übermächtig, u. meine Studien,
den können einige Tage warben,
es sind ja nur ein Paar. Vor
dem ersten Mai geh' ich nicht,
aber am 10. bin ich gewiss wie,
der zurück. Sie hören von mir.
Mitt' Mai sind Sie besonders
willkommen. Sie schreiben
am Sonnabend u. am Sonn-
tag bleiben Sie der meine.

Lepsius

Lepsius hatte mir schon wegen
 meines Aufsatzes geschrieben.
 Es wird nun wohl erst in ei-
 nem viertel Jahre das Licht
 der Welt erblicken. Hoffentlich
 wird es doch nicht ganz mon-
 tarde après dinner sein. Sei-
 gen^{Sie} mir doch, was Sie nach der
 Lectüre dieser Entgegnung em-
 pfunden haben. Ganz ehrlich!
 Ich möchte wissen, ob meinen
 Gegengründen überzeugende
 Kraft inne wohnt oder nicht.
 Das neue    ^x überzeugt
 mich keineswegs. Ihr "Waffen Era-
 gend" oder dergl. wird wohl die
 Bedeutung sein. Hinder dem
 steht wieder das , und wohl.
 Wenn das Ganze Xra lesen so
 wäre die Anordnung der Zeichen
 doch recht ungemöhlich.
 Vorerst beneuen ich mein
 Bruchstück seines Aufsatz über
 die altägyptische Völkerkarte

x Ich hab' es nicht in Mur. Gend. gefunden,
 aber ich find' es schon.

(Separat -

